

Schatz gehoben: Eschweiler 1925 – im Film

Im Archiv des Geschichtsvereins entdeckt und nun digitalisiert: Ein Film über die Tausendjahrfeier des Rheinlandes im August 1925



Ein Blick auf den Eschweiler Marktplatz von höherer Warte aus zeigt, welche Menschenmassen damals an der Tausendjahrfeier teilnahmen. Rechts unten der „Massenchor“, der das Loreley-Lied sang. Repro: Reiner Sauer

Von Friedhelm Ebbecke-Bückendorf

Eschweiler. Kinodämmerlicht im Keller des Rathauses. Im Archiv des Geschichtsverein flimmert in schwarz und weiß ein Stummfilm. Herolde blasen stumm in Fanfaren, Herren mit Zylinder rudern mit den Armen, Blasmusikanten marschieren über einen Platz. Der Platz ist – Moment – ja, das ist doch der Eschweiler Marktplatz! Das ist doch der Turm von St. Peter und Paul, davor das Standbild vom Sankt Michael!

Was die Mitglieder des Geschichtsvereins dort sehen, ist eine kleine historische Sensation. Es handelt sich um einen Film über die Feier „1000 Jahre Rheinland“, die 1925 in Eschweiler veranstaltet wurde. Das heute fast vergessene Datum war damals ein Politikum. Denn die Rheinlande waren französisch besetzt.

Woher stammt er?

25 Minuten lang ist der Zelluloidfilm, von dem der Geschichtsverein nicht einmal sagen kann, wie er in ihren Fundus gekommen ist. Die Filmrolle, so erinnern sich Mitglieder, wurde zwischen 2002 und 2004 im Archiv abgegeben, das damals in der Eichendorffschule untergebracht war. Sie war nur in eine Plastiktüte gewickelt. Heute fragt der Geschichtsverein: Wer hat damals diesen Film gebracht? Woher stammt er? Falls ein Leser Genaueres weiß: Bitte melden.

Beim Katalogisieren des Archivs wurde der 35-Millimeter-Film nun wiederentdeckt. Claudia Niederhäuser, die Vorsitzende des Arbeitskreises 7 (Familienforschung), besorgte als Erstes eine solide Filmdose. Immerhin ist das damals verwendete Filmmaterial leicht entflammbar. Abspielen kann man den Filmstreifen ohnehin nicht mehr. Das Material ist schon recht brüchig, vor allem aber passt die damals verwendete Perforation nicht mehr auf die modernen Projektionsgeräte.

Aber was tun? Digitalisieren, war die nächste Idee von Niederhäuser und ihrem Vereinskollegen Reiner L. Sauer. Eine Münchner Fachfirma wurde gebeten, den Streifen zu begutachten. Ergebnis: Das kostet einige tausend Euro. Kann sich der Eschweiler Geschichtsverein nicht leisten. Dann fand Sauer doch einen Weg. Karl Höffkes, ein privater Sammler von zeitgeschichtlich bedeutenden Filmen aus der Kriegs- und Vorkriegszeit, übernahm das Digitalisieren gegen Überlassung einer Kopie. Jetzt hat der Geschichtsverein den Film als Datei auf einem Rechner und kann ihn über Beamer abspielen.

Nicht nur in Eschweiler, auch in vielen anderen Städten fanden 1925 Jahrtausendfeiern statt: Berlin und Koblenz, Duisburg und Düsseldorf sind nur einige. Der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer intrigierte gegen Aachen, weil beide Städte Jubiläumsausstellungen veranstalteten. Die in Köln war dann eindeutig die größere.

Patriotismus

Gefeiert wurde ein nahezu unbekanntes historisches Datum. Im Jahr 925 hatte König Heinrich I. die Provinz Lotharingen in das Ostfrankenreich eingegliedert. Zwar ist das damalige Lotharingen mit dem Rheinland der Zeit um 1925 nur bedingt vergleichbar. Aber es ist durchaus möglich, zu argumentieren, dass durch diesen Anschluss der linksrheinischen Gebiete an die übrigen deutschen Stämme ein Gebilde geschaffen wurde, das sich als Vorläufer des Deutschen Reiches bezeichnen ließ. „925 ist das Geburtsjahr des nationalen deutschen Staates“, verkündeten Zeitungen, und der

hiesige „Bote an der Inde“ jubelte, als der Landkreis Aachen beschloss, ebenfalls eine Tausendjahrfeier zu veranstalten, und zwar in der größten Stadt des Kreises; das war damals Eschweiler. Angesichts der französischen Besetzung wundert es nicht, dass sich der Patriotismus der Lokalzeitung fast überschlug: „Wir haben Grund genug, einmal unser gepresstes Herz frei zu machen und laut aufjubeln zu lassen in dem Gedanken, seit tausend Jahren Kinder der deutschen Nation zu sein.“

„Massenchor“ auf dem Markt

Der Film, gedreht von der „Lehr- und Kulturfilm-Abteilung der Tosca-Film GmbH Düsseldorf“, zeigt, dass am 2. August 1925 wirklich Menschenmassen nach Eschweiler strömten. Obwohl es im Lauf des Tages immer mehr regnete, so dass einige Sportveranstaltungen abgesagt wurden. Es gab Festgottesdienste in St. Peter und Paul, in der Evangelischen Kirche und in der Synagoge. Bei der Volksfeier auf dem Marktplatz sang ein „Massenchor“ der Gesangvereine und Kirchenchöre aus dem Kreis Aachen – angekündigt waren 1500 Sänger – das „Lied vom Rhein“ und die „Loreley“. Schützengesellschaften, Bergknappen in Uniform, Vereine und hunderte Honoratioren füllten den Platz und bejubelten patriotische Ansprachen, Fahنشwenker und Turndarbietungen. Selbst der Kirchturm war mit einer riesigen „1000“ geschmückt, und geschmückt waren natürlich alle Straßen der Stadt zwischen Talbahnhof und Markt. Abends gab es ein Feuerwerk und einen Fackelzug von rund tausend Schulkindern. Sogar die Kranken aus dem St. Antonius-Hospital schauten aus allen Fenstern und klatschen Beifall, berichtete der „Bote an der Inde“.

Die Mitglieder des Geschichtsvereins, die eine Kurzfassung des Films bereits sahen, sind fasziniert. Historische Fotos von Straßenzügen, natürlich, die kennt man. Aber ein Filmschwenk über den Marktplatz, wie er vor mehr als 80 Jahren aussah? Das Gesellenhaus, die Schützenhalle, ein Gang durch die Schnellengasse, ein Blick in die Judenstraße, – so hat man das alles noch nie gesehen.

Noch etwas gibt es auf dem Film, das man so noch nie gesehen hat. Die Honoratioren der Eschweiler Feier und ebenso Kameraleute der Tosca-Film-GmbH besuchten nämlich auch die Aachener Soers, wo der Aachen-Laurenzberger Rennverein 1925 zum zweiten Mal ein Reit- und Fahrturnier veranstaltete. Es war der Vorläufer des heutigen „Weltfestes des Pferdesports“, des CHIO, und im Film gibt es Pferderennen und Kutschfahrten aus dieser Anfangszeit zu bestaunen.



So sieht Entdeckerfreude aus: Claudia Niederhäuser und Reiner L. Sauer vom Arbeitskreis „Familienforschung“ des Eschweiler Geschichtsvereins mit dem Film von 1925. Foto: Ebbecke-Bückendorf



Mit einer leuchtenden 1000 war der Kirchturm von St. Peter und Paul geschmückt. Repro: Sauer



Menschenmassen in der festlich geschmückten Innenstadt bei der Tausendjahrfeier am 2. August 1925. Repro: Reiner Sauer